



Vermeidung von Streptokokken-Infektionen des neugeborenen Kindes

Patienten
Information



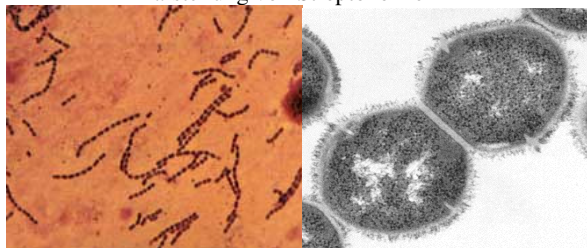
**B-Streptokokken-
Screening am Ende der
Schwangerschaft
(35.–37.SSW)**

Zur Information unserer Patienten: Streptokokken Infektionen des Neugeborenen

Was sind B-Streptokokken

Streptokokken (streptos = Kette, kokkos = Beere) sind kugelförmige Bakterien, die kettenförmig aneinander gelagert sind. Ausgehend von ihren Eigenschaften und ihrem Vorkommen werden sie in verschiedene Gruppen eingeteilt. A-Streptokokken kommen vorwiegend im Nasen-Rachenraum vor, B-Streptokokken im Genitaltrakt und Analbereich sowie im Darm

• Darstellung von Streptokokken •



•im Lichtmikroskop

•im Elektronenmikroskop

Wie lassen sich die Erreger feststellen?

Häufig siedeln sich die Keime an, ohne daß sie Krankheitssymptome verursachen, so daß sie erst durch eine gezielte Untersuchung festgestellt werden können (siehe rechte Seite).

Sehr geehrte Patientin,

bei jeder 4. gesunden schwangeren Frau finden sich B-Streptokokken in der Vagina und im Darm. Um schwerwiegenden Infektionen des Neugeborenen vorzubeugen, empfehlen die medizinischen Fachgesellschaften daher gegen Ende der Schwangerschaft (35. – 37. Schwangerschaftswoche) eine Untersuchung auf B-Streptokokken. Ihre Frauenärztin bzw Ihr Frauenarzt kann mittels einer Laboruntersuchung feststellen ob bei Ihnen die Erreger vorhanden sind. Hierfür ist ein Abstrich aus der Vagina und dem Perianalbereich zur bakteriologischen Untersuchung erforderlich. Ihr Praxisteam erläutert Ihnen gerne die Durchführung der an sich komplikationslosen Untersuchung.

Wie gefährden B-Streptokokken das Neugeborene?

Während des Geburtsvorganges können die B-Streptokokken auf das Kind übergehen. Dies kann in den Tagen nach der Geburt zu Hirnhautentzündungen, Lungenentzündungen und Sepsis (Blutvergiftung) führen.

Was geschieht wenn B-Streptokokken festgestellt werden und wer trägt die Kosten?

Während der Geburt erhalten Sie ein Antibiotikum (i. d. R. eine Einmaldosis) das einem Übergreifen der Erreger auf Ihr Kind entgegenwirkt und so die beschriebenen Infektionen weitgehend verhindert.

Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen zur Zeit die Kosten für diese Untersuchung bedauerlicherweise nicht. Sie ist daher nur als IGEL-Leistung (individuelle Gesundheitsleistung) durchführbar. Sollten Sie Interesse daran haben, dann erfragen Sie die Kosten bitte bei Ihrem Praxisteam.